



1/99

SPECIAL

NORMUNGSPOLITIK / STANDARDIZATION POLICY/ LA POLITIQUE EN MATIERE DE NORMALISATION

- 2 Europäische Standpunkte
European standpoints
Les points de vue européens
- 5 Sicht des deutschen
Arbeitsschutzes
Point of view of German OH&S
Le point de vue des
préventeurs allemands
- 7 Interview Herr/Mr/M
Brekelmans, Eur. Comm.-DG III

THEMES

- 10 CEN/CENELEC
Schnelle Normungsdokumente
New deliverables
PAS et documents semblables
- Normungspolitische Grundsätze
aus der Sicht des Arbeits-
schutzes / Principles for
standardization policy from
the point of view of OH&S /
La politique à appliquer en
matière de normalisation du
point de vue des préventeurs
- 12 BIOLOGISCHE GEFÄHRDUNGEN/
BIOLOGICAL HAZARDS/
RISQUES BIOLOGIQUES
Keimbelastungen am Arbeits-
platz - Actinomyceten
Exposure to germs at the
workplace - Actinomycetes
La pollution par germes au
poste de travail - Actinomycètes
- 14 SPRACHEN/LANGUAGES/
LANGUES
Modale Hilfsverben
Modal auxiliary verbs
L'usage des verbes auxiliaires
- 16 ELEKTRONISCHE MEDIEN/
ELECTRONIC MEDIA/
MEDIAS ELECTRONIQUES
Informationen zur Normung
im Internet
Information on standardization
on the Internet
La normalisation sur le web

SERVICE

- 18 PUBLICATIONS / INTERNET /
EVENTS

Normungspolitik aus der Sicht des Arbeitsschutzes

Die Effizienz der Normungsarbeit wird derzeit intensiv in Europa diskutiert. Sie darf nicht nur daran gemessen werden, wie schnell eine Norm fertiggestellt wird, sondern sie muß sich anhand klarer Qualitätskriterien bewerten lassen.

Aus der Sicht des Arbeitsschutzes sind dies u.a. ein hohes Schutzniveau (Minimieren aller relevanten Gefährdungen nach dem Stand der Technik), Richtlinienkompatibilität, Einbeziehung aller betroffenen Kreise in den Normungsprozeß mit dem Ziel, einen gesellschaftlichen Konsens zu erreichen, sowie Anwenderfreundlichkeit und Widerspruchsfreiheit des Normenwerkes.

Die zunehmende Verlagerung der Normungsarbeit auf die internationale Ebene vor dem Hintergrund der Globalisierung der Märkte wird von der KAN unterstützt, wobei die o.g. Qualitätskriterien auch hier gelten müssen. Ergänzend zur Ansicht der EU-Kommission, GD III, regen wir die Schaffung internationaler Äquivalente zu den grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen der EG-Richtlinien an.

Stefan Schaumburg, Vorsitzender der KAN

Standardization policy from the point of view of occupa- tional health and safety

The efficiency of standards work is currently the subject of intensive discussion in Europe. It must not be gauged merely according to the development time of standards. Such evaluation must also consider clearly defined quality criteria.

From the point of view of occupational health and safety, such criteria include a high level of protection (reduction to a minimum of all relevant hazards in accordance with the state of the art), compatibility with the relevant directives, participation of all stakeholders in the standardization procedure with the aim of reaching a social consensus, and user friendliness and consistency of standards.

Against the background of the globalization of the markets, KAN supports the increasing transfer of

standards work to the international level. The above quality criteria must remain valid, however. In addition to the statement by DG III in the European Commission, we encourage the creation of specifications equivalent to the essential health and safety requirements of the EU directives at international level.

Stefan Schaumburg, Chairman of KAN



La politique en matière de normalisation du point de vue des préventeurs

L'efficacité du travail de normalisation fait actuellement l'objet de discussions intensives en Europe. Pour juger de cette efficacité, il ne suffit pas de considérer la rapidité avec laquelle une norme est élaborée, mais il faut au contraire se baser sur des critères de qualité clairement définis.

Du point de vue des préventeurs, il s'agit notamment du niveau élevé de protection (visant à minimiser tous les risques potentiels selon l'état de l'art), de la compatibilité avec les directives, de l'intégration dans le processus de normalisation de tous les groupes concernés, dans le but de parvenir à un large consensus au sein de la société, et enfin de la facilité d'utilisation et de l'absence de contradictions des textes normatifs.

La KAN soutient la tendance croissante, observée dans le contexte de la globalisation des marchés, à élever le travail de normalisation à l'échelle internationale, à condition toutefois que les critères de qualité évoqués ci-dessus y soient également respectés. Pour compléter l'avis émis par la Commission européenne, DG III, nous suggérons que soient instaurés, au niveau international, des principes équivalents aux exigences essentielles définies dans les directives CE en matière de sécurité et de santé au travail.

Stefan Schaumburg, Président de la KAN

Europäische Standpunkte

Im November 1997 forderte die dänische Regierung eine höhere Effizienz der Europäischen Normung zur Verwirklichung des Binnenmarktes. Damit gab sie den Anstoß zu einer intensiven Diskussion über die Grundsätze der europäischen Normungspolitik auf allen politischen Ebenen.

Die Europäische Kommission

Die Europäische Kommission wurde aufgefordert, zu den Grundsatzfragen über die Normungspolitik im Bereich des Binnenmarktes Stellung zu beziehen. In ihrem Bericht¹ an den Rat und das Europäische Parlament faßt die Kommission die speziellen Merkmale des neuen Konzepts zusammen und stellt Vorschläge zu einer verbesserten Effizienz der Normung vor. Sie unterstreicht, daß sich für die Normung nach dem neuen Konzept Verpflichtungen ergeben, die berücksichtigt werden müssen, selbst wenn sich diese auf die Effizienz nachteilig auswirken sollten. Genannt werden z.B.

- das Konkretisieren der grundlegenden Sicherheitsanforderungen der Binnenmarkttrichtlinien in harmonisierten Normen und
- die Beteiligung aller interessierter Kreise am Normungsprozeß.

Um die Effizienz zu verbessern, schlägt die Kommission u.a. vor,

- die Transparenz während der Bearbeitung der Normungsprogramme zu erhöhen,
- CEN und CENELEC stärker für europäische Interessengruppen zu öffnen und
- die Normungsmandate präziser zu formulieren.

Das Europäische Parlament

Auf seiner Sitzung am 12. Februar 1999 hat sich das Europäische Parlament mit dem Bericht der EU-Kommission befaßt und eine Entschließung verabschiedet.

Das Parlament hebt darin hervor, daß zu einer Bewertung der Effizienz die Dauer des Bearbeitens einer Norm nur einen Faktor von mehreren darstellt. Der wesentliche Faktor ist die „Qualität“ der Bearbeitung im Sinne einer angemessenen Berücksichtigung aller betroffenen Parteien (insbesondere Sozialpartner, Verbraucher, Umweltgruppen, KMU) und der Öffentlichkeit.

Es wird die nützliche Rolle sogenannter „schneller Normdokumente“ wie PAS unterstrichen, zugleich jedoch betont, daß diesen derzeit kein klarer Rechtsstatus im Rahmen des neuen Konzepts zuerkannt werden kann.

Das Parlament schlägt vor, das Informationsangebot deutlich zu verbessern. Konkret sollten Berichte zum Fortschritt der Normung in den verschiedenen Regelungs-

bereichen der EG-Binnenmarkttrichtlinien, Normungsmandate und Listen harmonisierter Normen sowie notifizierter Stellen im Internet bereitgestellt werden.

Der Rat der EU

Auf dieser Ebene befaßt sich die Ratsgruppe "Wirtschaftsfragen" mit der Normungspolitik. Sie hat entschieden, sich nicht auf die Normung im Bereich des Neuen Konzepts zu beschränken, sondern ihre Beratungen auch auf strategische Grundsatzfragen zur Normungspolitik auszuweiten. In den bisherigen Arbeitspapieren, die zu einigen Themenfeldern bestehen, wird u.a. der freien Gestaltung der Normungsarbeit ein besonderer Stellenwert zugemessen. Dabei wird die Verantwortung der nationalen Normorganisationen (nationales Delegationsprinzip) unterstrichen. Ein weiteres Schwerpunktthema ist die immense Bedeutung der internationalen Normen. Es müssen Wege gefunden werden, diese besser in den Rahmen des neuen Konzepts einzupassen. Die KAN hat in einer Stellungnahme hierzu angeregt, die Schaffung internationaler Äquivalente zu den grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen der EG-Richtlinien anzustreben. Die Ergebnisse der Ratsgruppe sollen später in eine Ratsentschließung einfließen.

European standpoints

In November 1997, the Danish government called for the efficiency of European standardization to be improved in order to realize the Single Market. This prompted an intensive discussion about the principles of European standardization policy at all political levels.

The European Commission

The European Commission was called upon to comment on the key issues of standardization policy in the Single Market. In its report¹ to the Council and the European Parliament, the Commission summarizes the special characteristics of the New Approach and suggests how the efficiency of standardization could be improved. It stresses that the New Approach gives rise to obligations for standardization which must be taken into account, even if they should have a negative effect on efficiency. Examples include

- harmonized standards to support the essential safety requirements of the Single Market Directives and
- the participation of all interested parties in the standardization process.

The Commission's proposals for improving efficiency include the following:

- increasing transparency during the pro-

¹„Effizienz und Verantwortlichkeit in der europäischen Normung im Rahmen des neuen Konzepts“ (vgl. europa.eu.int/comm/dg03/public.htm)

¹„Efficiency and accountability in European standardisation under the New Approach“ (cf. europa.eu.int/comm/dg03/public.htm)

¹„Efficacité et légitimité en matière de normalisation européenne dans le cadre de la nouvelle approche“ (cf. europa.eu.int/comm/dg03/public.htm)

- cessing of standardization programmes,
- making CEN and CENELEC more accessible to European interest groups and
- formulating standardization mandates more precisely.

The European Parliament

At its meeting on 12 February 1999, the European Parliament looked into the report of the European Commission and passed a resolution.

In this, the Parliament emphasizes that the time it takes to elaborate a standard is just one of many factors to be taken into account when assessing efficiency. The essential factor is the „quality“ of elaboration in the sense that suitable consideration is given to all stakeholders (especially social partners, consumers, environment groups, SME) and the public.

The useful role of „new deliverables“ such as PAS is underlined, but at the same time the Parliament stresses that it is not possible at present to award these a clear legal status under the New Approach.

The Parliament proposes a clear improvement in the range of available information. Reports on the progress of standardization in the various fields of regulation of EU Single Market Directives, standardization mandates and lists of harmonized standards and notified bodies should be provided on the Internet.

The European Council

The „Economic Questions“ Working Party is concerned with standardization policy at Council level. It has decided not to restrict itself to standardization under the New Approach, but to extend its discussions to include strategic key aspects of standardization policy. The working papers which exist so far on a number of subject areas attach considerable importance, for example, to the free organization of standards work. The responsibility of national standards organizations (national delegation principle) is underlined. The major importance of international standards provides a further focal point. It is necessary to find ways of fitting these more efficiently into the framework of the New Approach. KAN has commented on this and proposed an effort to create international equivalents to the essential safety and health requirements of the EU Directives. The results of the Council Working Party are to be incorporated into a Council Resolution at a later date.

Les points de vue européens

En novembre 1997, le gouvernement danois a réclamé une plus grande efficacité de la part de la normalisation européenne dans l'optique de la réalisation du Marché Unique, déclenchant ainsi, à tous les niveaux politiques, une discussion intensive sur les principes de la politique européenne en matière de normalisation.

La Commission européenne

La Commission européenne a été invitée à prendre position sur la politique en matière de normalisation au niveau du Marché Unique. Dans son rapport¹ adressé au Conseil et au Parlement européen, la Commission résume les caractéristiques particulières de la Nouvelle Approche, et propose des solutions visant à améliorer l'efficacité de la normalisation. Elle souligne que la Nouvelle Approche implique pour la normalisation certaines obligations qui doivent être respectées, même s'il s'avère que cela se fait aux dépens de l'efficacité. Elle cite notamment:

- la concrétisation des exigences essentielles en matière de sécurité des directives Marché Unique dans les normes harmonisées et
- la participation de tous les groupes intéressés au travail de normalisation.

Pour améliorer l'efficacité de la normalisation, la Commission préconise, entre autres, les mesures suivantes:

- accroître la transparence durant l'exécution des programmes de normalisation;
- ouvrir davantage le CEN et le CENELEC aux groupements d'intérêt européens et
- formuler les mandats de normalisation de manière plus précise.

Le Parlement européen

Lors de sa réunion du 12 février 1999, le Parlement européen a examiné le rapport de la Commission européenne, et a adopté une résolution.

Le Parlement y souligne que, pour l'évaluation de l'efficacité d'une norme, la durée de son élaboration ne constitue qu'un critère parmi plusieurs autres. Le principal critère est la „qualité“ de l'élaboration, et plus exactement la prise en compte des intérêts de toutes les parties concernées (en particulier des partenaires sociaux, consommateurs, groupements écologiques, PME) et de l'opinion publique.

Soulignant le rôle utile des „spécifications publiquement disponibles“ (PAS), le Parlement insiste toutefois sur le fait qu'aucun statut juridique ne peut être actuellement reconnu à ces documents dans le cadre de la Nouvelle Approche.

Le Parlement suggère d'améliorer notablement l'offre en matière d'informations. Concrètement, cela signifie qu'il serait bon



Die Herausforderung des nächsten Jahrzehnts:
 Schnelle internationale Normen, maßgeschneidert für die EG-Binnenmarktrichtlinien, erarbeitet von allen betroffenen Kreisen im Konsens

The challenge of the next decade: quick international standards, tailored to the EU Single Market Directives, prepared with the consensus of all stakeholders.

Le défi de la prochaine décennie: Des normes internationales rapides, taillées sur mesure pour les directives Marché Unique, élaborées en consensus par tous les groupes concernés.

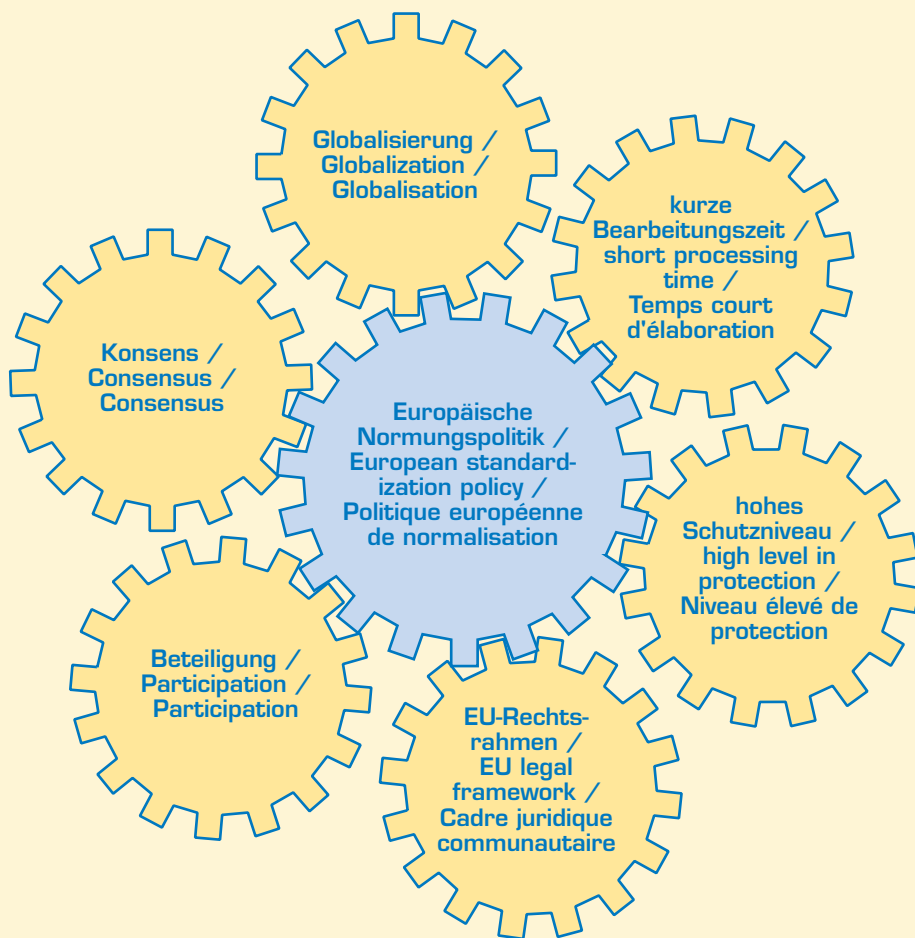
de publier sur Internet des rapports sur l'avancement de la normalisation dans les différents domaines de règlement des Directives Marché Unique, ainsi que les mandats de normalisation et une liste des normes harmonisées et des organismes notifiés.

Le Conseil de l'Union européenne

A ce niveau, c'est un groupe de travail baptisé „Questions économiques” qui est chargé d'examiner les questions relatives à la politique en matière de normalisation. Il a décidé de ne pas se limiter à la normalisation basée sur les directives Nouvelle Approche, mais d'élargir ses consultations à des questions fondamentales de portée stratégique concernant la politique en matière de normalisation. Dans les documents de travail rédigés jus-qu'à présent sur

certains domaines, une importance particulière est accordée, entre autres, à la liberté de conception dans le travail de normalisation. Dans ce contexte, l'accent est mis sur la responsabilité des organisations nationales de normalisation (principe de délégation nationale). L'un des autres grands thèmes examiné est l'importance considérable des normes internationales. Il faudra trouver des solutions permettant de mieux intégrer ce type de normes dans le cadre de la Nouvelle Approche. Dans une prise de position à ce sujet, la KAN a suggéré que soient élaborés au niveau international des règles équivalant aux exigences essentielles de sécurité et de santé des directives européennes. Il est prévu que les conclusions de ce groupe débouchent ultérieurement sur une résolution du Conseil.

Beeinflussende Faktoren der Normungspolitik / Factors influencing standardization policy / Les facteurs d'influence sur la politique de normalisation



Sicht des deutschen Arbeitsschutzes

Die KAN hat zu den zentralen Aspekten der Diskussion auf europäischer Ebene über die Normungspolitik Position bezogen und zehn Grundsätze aus Sicht des Arbeitsschutzes formuliert. Im folgenden seien einige Aussagen hervorgehoben. Der vollständige Text liegt diesem KANBRIEF als Faltblatt im Innenteil bei.

Gewährleistung der Eckpunkte des Neuen Konzeptes

Die im Neuen Konzept definierten Eckpunkte sowie die Prinzipien der europäischen Normungsarbeit wie

- hohes Schutzniveau beim Konkretisieren der grundlegenden Sicherheitsanforderungen der EG-Binnenmarktrichtlinien,
- Freiwilligkeit der Normen,
- Beteiligung aller betroffenen Kreise,
- Konsensorientierung,
- öffentliche Umfrage und
- nationales Delegationsprinzip

dürfen nicht in Frage gestellt werden.

Kriterien für die Effizienz der Normung

Die Beschreibung der Effizienz der Normung läßt sich nicht auf einen quantitativen Ansatz beschränken. Praxistauglichkeit, Anwenderfreundlichkeit und Widerspruchsfreiheit des Normenwerkes sind unverzichtbare qualitative Merkmale.

Status „schneller Normdokumente“

Dokumente, die nicht den Status von Normen besitzen (PAS, CWA, etc.), dürfen aufgrund der Rolle, die der Ratsbeschluß über die Neue Konzeption den harmonisierten Normen zumißt, keine Alternativen für Europäische Normen im harmonisierten Bereich werden. Beim Festlegen produktbezogener Arbeitsschutzanforderungen ist ein breiter gesellschaftlicher Konsens unverzichtbar, der den „schnellen Normdokumenten“ nicht zugrunde liegt.

Normung im Bereich des betrieblichen Arbeitsschutzes

Die Europäische Kommission hat mit einem Memorandum die Rolle der Normung im Regelungsbereich der „Arbeitsschutzrichtlinien“ nach Artikel 118a des EG-Vertrags erläutert und den Rahmen für Europäische Normen abgesteckt. Dessen ungeachtet gibt es jedoch immer wieder Normdokumente, die auch Betriebsvorschriften für den Benutzer (Bereich von Artikel 118a) enthalten, obwohl nach den Gemeinschaftsverträgen entsprechende Festlegungen den Mitgliedstaaten vorbehalten sind. CEN und CENELEC haben zwar die Grundaussagen des Memorandums in einer Resolution unterstrichen. Diese muß jedoch nun in der Normungsarbeit ihren Niederschlag finden.

Verhältnis zwischen der europäischen und internationalen Normung

Die Nutzung der Europäischen Normen für den Abbau technischer Handelshemmnisse im Europäischen Wirtschaftsraum bedingt nach dem EG-Vertrag ein hohes Schutzniveau ihrer Sicherheits- und Gesundheitsschutzanforderungen. Soweit internationale Normen an deren Stelle treten, muß die Verträglichkeit der Normen mit den europäischen Rechtsvorschriften sichergestellt sein. CEN/CENELEC sollten dafür europäische Regeln erarbeiten.

The point of view of German occupational health and safety

KAN has declared its position on the central aspects of the discussion at European level of standardization policy and formulated ten principles from the point of view of occupational health and safety. The full text is enclosed as a leaflet inside this KANBRIEF.

Guaranteeing the main points of the New Approach

The main points defined in the New Approach and the principles of European standards work such as

- a high level of protection when supplementing the essential safety requirements of EU Single Market Directives,
 - the voluntary nature of standards,
 - the participation of all stakeholders,
 - consensus orientation,
 - public enquiry and
 - national delegation principle
- must not be questioned.

Criteria for the efficiency of standardization

The description of the efficiency of standardization cannot be restricted to a quantitative approach. The practical suitability, user friendliness and consistency of standards are indispensable qualitative features.

The status of „new deliverables“

Due to the role which the Council Resolution on the New Approach assigns to harmonized standards, documents which do not have the status of standards (PAS, CWA etc.) must not become alternatives for European harmonized standards. Broad social consensus, which is essential when specifying product-related occupational health and safety requirements, does not form the basis of the „new deliverables“.

Standardization in the field of the safety and health of workers at work

The European Commission has issued a memorandum explaining the role of standardization in the field of regulation of „occupational health and safety directives“ based



Die Effizienz der Normungsarbeit kann nur auf der Basis einer geeigneten Beteiligungsstruktur für die interessierten Kreise verbessert werden.

The efficiency of standards work can only be improved on the basis of a suitable structure for the participation of interested parties.

L'efficacité du travail de normalisation ne peut s'améliorer que sur la base d'une structure adéquate permettant la participation des groupes intéressés.

on Article 118a of the EC Treaty and setting the frame for European standards. Nevertheless, standards keep emerging which also contain company regulations for the user (based on Article 118a) despite the fact that, according to the EC Treaty, the task of defining such specifications is reserved for the Member States. Although CEN and CENELEC have underlined the basic statements of the Memorandum in a resolution, this still has to find expression in standards work.

The relationship between European and international standardization

According to the EC Treaty, the use of European standards for the removal of technical barriers to trade in the European Economic Area requires a high level of protection from their safety and health protection requirements. Where these are replaced by international standards, compatibility of the standards with European legal provisions must be guaranteed. CEN/CENELEC should draw up the necessary European rules.

Le point de vue des préventeurs allemands

La KAN a pris position sur les points essentiels de la discussion menée au niveau européen sur la politique de normalisation, et formulé dix principes reflétant le point de vue des préventeurs.

Nous insisterons ci-dessous sur quelques aspects particulièrement importants de ce document, dont vous trouverez le texte intégral en encart dans cette KANBRIEF.

Garantie de mise en pratique des principes majeurs de la Nouvelle Approche

Les principes majeurs définis dans la Nouvelle Approche, ainsi que les principes de la normalisation européenne, tels que:

- haut niveau de protection lors de la concrétisation des exigences essentielles de sécurité des directives Marché Unique;
- caractère non-obligatoire des normes
- participation de tous les groupes concernés
- recherche de consensus
- enquête publique et
- principe de délégation nationale

ne doivent en aucun cas être remis en question.

Critères d'efficacité de la normalisation

La description de l'efficacité de la normalisation ne peut se faire uniquement selon des critères quantitatifs. Il est indispensable de recourir également à des paramètres qualitatifs propres à déterminer si les normes sont adaptées à la pratique, faciles à utiliser et exemptes de toute contradiction.

Statut des PAS et documents similaires

Compte tenu de l'importance accordée aux normes harmonisées par la résolution du Conseil concernant la Nouvelle Approche, les documents qui n'ont pas le statut de normes (PAS, CWA, etc.) ne doivent pas se substituer aux normes européennes harmonisées. Quand il s'agit de définir des exigences relatives aux produits en termes de sécurité et de santé au travail, il est indispensable de s'appuyer sur un large consensus social, sur lequel ne se basent pas ces „spécifications publiquement disponibles”.

La normalisation dans le domaine de la sécurité et de la santé des travailleurs au travail

Dans un mémorandum, la Commission européenne a évoqué le rôle de la normalisation dans le domaine de réglementation des „Directives relatives à la sécurité et à la santé au travail” basées sur l'article 118a du Traité CE, et a défini le cadre dans lequel doivent se situer les normes européennes. Or, en dépit de ces règles, on voit apparaître régulièrement des normes ou projets de normes qui contiennent également des consignes d'exploitation destinées à l'utilisateur (régies par l'article 118a du Traité CE), alors que, en vertu des Traités communautaires, c'est uniquement aux Etats membres qu'il appartient de traiter ces questions. Le CEN et le CENELEC ont certes souligné dans une résolution les principes fondamentaux du mémorandum, mais ceux-ci doivent être maintenant concrétisés dans le travail de normalisation.

Compatibilité entre la normalisation européenne et internationale

En vertu du Traité CE, l'utilisation des normes européennes pour la suppression d'entraves techniques au commerce au sein de l'Espace économique européen implique un niveau élevé de protection pour les exigences de ces normes en matière de sécurité et de santé. Pour les cas où les normes internationales se substitueraient à ces normes européennes, il convient de garantir la compatibilité des normes avec la législation européenne. Il faudrait que le CEN/CENELEC élabore des règles européennes à cet effet.

Europäische Kommission: Generaldirektion III – Industrie

Interview mit Herrn C. Brekelmans,
stv. Leiter des Referates „Normung“¹

Durch die Globalisierung ist von einer verstärkten Internationalisierung der Normung auszugehen. Europäische Modifikationen können jedoch erforderlich werden, wenn Normen dem europäischen Rechtsrahmen nicht genügen. Handelshemmnisse sollten andererseits vermieden werden.

Herr Brekelmans, welches sind die Aufgaben des Referates B2 „Normung“ und wo liegen seine Arbeitsschwerpunkte?

Unsere Hauptaufgabe liegt in der Koordination einer einheitlichen EU-Normungspolitik mit den Kommissionsdienststellen und den nationalen Behörden, um die globale Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft zu fördern.

Wir organisieren den Kontakt zu den europäischen Normenorganisationen (ENOs) und ihren Mitgliedern. Die überregionalen Aspekte der Normung werden für uns bedeutender werden, da u.a. das WTO/TBT-Abkommen der Normung eine wichtige Funktion zuordnet.

Welche Voraussetzungen müssen vorliegen, damit im Sinne des TBT-Abkommens im Bereich der Neuen Konzeption internationale Normen in das europäische Normenwerk übernommen werden können?

Hinsichtlich des Abkommens erwarten wir, daß auch in anderen Regionen internationale Normen übernommen und angewendet werden. Im Bereich der neuen Konzeption gelten die gleichen Bedingungen, als wenn diese Normen von vornherein europäisch erarbeitet werden. Sie müssen die Richtlinienanforderungen erfüllen, in einem angemessenen Zeitraum verfügbar sein und aus einem echten Konsensprozeß hervorgehen. Die Normenorganisationen tragen dafür die Verantwortung.

Und wenn eine übernommene Norm nicht den Richtlinienanforderungen entspricht oder Festlegungen enthält, die der Gesetzgebung vorbehalten sind?

Gesetzliche Anforderungen sind bindend; Normung hingegen ist freiwillig und unverbindlich. Entscheidend ist, ob und wie unser Rechtssystem von der Normung Gebrauch macht. Wenn eine internationale Norm die Richtlinienanforderungen nicht erfüllt, muß sie von den ENOs angepaßt werden, wenn diese möchten, daß diese Norm das europäische Rechtssystem unterstützt. Falls dies nicht erfolgt und die übernommene Norm als harmonisiert präsentiert wird, können die Behörden diese Norm entsprechend den in den Richtlinien vorgesehenen Verfahren anfechten.

Wer ist für die Kompatibilität verantwortlich?

An erster Stelle sind die Normenorganisationen und die interessierten Kreise verantwortlich. Im Vorwort und Anhang eines Normentwurfes wird auf die EU-Richtlinien hingewiesen, so daß alle wissen, daß Kompatibilität erforderlich ist.

Innerhalb des Normungsprozesses unterstützen zur Zeit 20 „Consultants“ die Normer und weisen auf mögliche Probleme hin. Letztlich sind die Behörden für die Sicherheit verantwortlich und können unzureichenden Normen die Vermutungswirkung mittels Schutzklauselverfahren entziehen.

Welche zukünftigen Einflußmöglichkeiten der Europäischen Kommission auf die Normung sehen Sie angesichts deren internationalen Verlagerung?

Durch die Neue Konzeption haben wir uns entschieden, die Unabhängigkeit und Kompetenz der Normung bei der Erarbeitung technischer Spezifikationen anzuerkennen. Allerdings darf die fortschreitende Internationalisierung die Mitwirkung, z. B. von Arbeitnehmer-, Verbraucher- und Umweltschutzvertretern nicht einschränken. Wir werden die gemeinsam erarbeiteten Leitlinien als Arbeitsgrundlage einfordern.

Ich gehe davon aus, daß die Normenorganisationen alle Voraussetzungen dafür schaffen, daß die Gemeinschaft auch zukünftig Europäische Normen, die internationalen Ursprungs sind, zur Unterstützung ihrer Politik einsetzen kann.

Herr Brekelmans, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

EU Commission: Directorate-General III - Industry

Interview with Mr. C. Brekelmans,
Deputy Head of Unit „Standardization“¹

Globalization will probably lead to an increasing internationalization of standardization. The introduction of European adaptations, however, may become necessary, when standards do not correspond to the European legal framework. On the other hand, the creation of barriers to trade should be avoided.

Mr. Brekelmans, what are the tasks of unit B2, „Standardization“ and what is the main focus of your work?

Our main task is the coordination of a uniform EU standardization policy with the Commission's services and the national public authorities to enhance the competitiveness of European trade on the global market.

We organize contacts with the European standards organizations (ESOs) and their



„Photo European Parliament“

¹Die Aussagen stellen keine offizielle Position der Europäischen Kommission dar.

¹The answers do not constitute an official statement of the European Commission.



members. Supraregional aspects of standardization will become more important for us, since the WTO/TBT Agreement, for example, assigns an important function to standardization.

In the area of the New Approach, which conditions must be fulfilled for international standards to be incorporated into the European set of standards in accordance with the TBT Agreement?

With regard to the Agreement, we expect that international standards will also be adopted and applied in other regions. Under the New Approach, such standards must fulfil the same conditions as standards that have been prepared at the European level from the outset. They must fulfil the requirements of the relevant directives, be made available within a reasonable period of time, and be based on a genuine consensus procedure. This is a responsibility of the standards organizations.

What happens if an adopted standard is not in conformity with the requirements of the relevant directives, or if it contains specifications which remain within the field of competency of legislation?

Statutory requirements are binding; standardization, on the other hand, is of a voluntary and non-binding nature. The crucial point is whether and in what way our legal system makes use of standardization. If an international standard does not fulfil the requirements of the relevant directives, the ESOs must adapt it if they want to use it in support of the European legal system. If this is not done and the adopted standard is presented as being harmonized, public authorities can contest this standard in accordance with the procedures provided in the directives.

Who is responsible for compatibility?

First of all, the standards organizations, and the interested parties. The foreword and annex of a draft standard refer to the EU directives so that everybody will know that compatibility is required.

At the moment, 20 Consultants support the standardizers during the standardization process and point out possible problems. Responsibility for safety remains ultimately with the authorities, who can withdraw the assumption of conformity by invoking of the „safeguard” clause.

In the light of the prospect of a transition of standardization to an international level, what possibilities do you see for the European Commission to influence standardization in the future?

With the New Approach, we have decided to acknowledge the independence and competency of standardization for the elaboration of technical specifications. It is not acceptable, however, that increasing inter-

nationalization should restrict participation, for example, of representatives of workers, consumers and environmental groups. We will demand that the jointly elaborated guidelines be maintained as the working basis.

I am certain that the standards organizations will create the conditions necessary to enable the Community to continue to use European Standards of international origin in support of its policies.

Mr. Brekelmans, thank you for this interview.

**Commission européenne:
 DG III - Industrie**

**Interview avec M C. Brekelmans,
 chef adjoint de l'unité „Normalisation”¹**

Il est prévisible que la globalisation des marchés s'accompagne d'une internationalisation accrue de la normalisation. Des modifications au niveau européen peuvent toutefois s'avérer nécessaires si certaines normes ne sont pas conformes au cadre juridique européen. Par ailleurs, il faut s'efforcer d'éviter les entraves au commerce.

Monsieur Brekelmans, quelles sont les tâches de l'unité B2 „Normalisation”, et quels sont ses principaux domaines d'activité?

Notre principale mission consiste à nous concerter avec les services de la Commission et les autorités nationales, afin de mettre en place, en matière de normalisation, une politique commune propre à promouvoir la compétitivité de l'économie européenne sur les marchés mondiaux.

Nous organisons le contact avec les organismes de normalisation européens (ONE) et leurs membres. Les aspects supraregionaux de la normalisation sont appelés à jouer pour nous un rôle plus important, du fait notamment que l'Accord WTO/TBT accorde une place accrue à la normalisation.

Quelles conditions doivent être réunies pour que, dans l'esprit de l'Accord TBT, des normes internationales puissent être transposées dans la normalisation européenne dans le domaine de la Nouvelle Approche?

En vertu de cet accord, nous nous attendons à ce que des normes internationales soient adoptées et appliquées également dans d'autres régions. Dans le domaine de la Nouvelle Approche, les conditions à remplir sont les mêmes que si ces normes avaient été, dès le départ, élaborées au niveau européen. Elles doivent être conformes aux exigences des directives, être disponibles dans un délai raisonnable et résulter d'un véritable processus de recherche de consensus. La responsabilité en in-

¹Ces déclarations ne représentent pas la position officielle de la Commission européenne.

combe aux organisations de normalisation.

Et que se passe-t-il si une norme transposée n'est pas conforme aux exigences des directives ou contient des spécifications relevant uniquement de la compétence du législateur?

Les exigences légales ont caractère coercitif; la normalisation, en revanche, est facultative et n'entraîne aucune obligation. La question déterminante est de savoir si – et comment – notre système légal se sert de la normalisation. Si une norme internationale ne répond pas aux exigences des directives, elle doit être ajustée par les ONE, si ceux-ci souhaitent que cette norme

sultants, qui leur signalent les problèmes susceptibles de se présenter. En dernier ressort, ce sont les autorités qui sont responsables de la sécurité. Elles peuvent, en se référant à la clause de sauvegarde, retirer la présomption de conformité aux normes estimées insuffisantes.

A votre avis, quelle influence la Commission européenne est-elle susceptible d'exercer à l'avenir sur la normalisation, compte tenu du fait que celle-ci se joue de plus en plus au niveau international?

En adoptant la Nouvelle Approche, nous avons choisi de reconnaître l'indépendance et la compétence de la normalisation lors

Organisationsstruktur der Direktion B in der Generaldirektion III - Industrie / Organisational structure of the directorate B in the Directorate-General III - Industry Organigramme de la direction B au sein de la Direction Générale III - Industrie

Dir. B Rechtsvorschriften und Normung; elektronischer Geschäftsverkehr; Telematiknetze; Umwelt / Dir B. Regulatory policy & standardisation; electronic commerce; telematics networks; environment / Dir B. Politique réglementaire & Normalisation; Commerce électronique; Réseaux télématiques; Environnement

B/1

Koordinierung der Rechtsetzung; internationale Aspekte des Produktbinnenmarktes / Coordination of regulatory activities; international aspects of the internal products market / Coordination des activités réglementaires; aspects internationaux du marché intérieur des produits

B/2

Normung /
Standardisation /
Normalisation

B/3

Industrielle Aspekte des elektronischen Geschäftsverkehrs /
Industrial aspects of electronic commerce /
Aspects industriels du commerce électronique

B/4

Notifizierung einzelstaatlicher technischer Vorschriften; Verfahren bei Regelverstößen / Notification procedures for national technical regulations; infringement procedures / Procédures de notification des règles techniques nationales; procédures d'infraction

B/5

Industrielle Aspekte der Umweltpolitik /
Industrial aspects of environmental policies /
Aspects industriels des politiques environnementales

B/6

Europäische Telematiknetze und Telematiksysteme - IDA; Normung im öffentlichen Auftragswesen / European telematics networks & systems - IDA; standardisation in public procurement / Réseaux et systèmes européens de télématique - IDA; normalisation dans le domaine des marchés publics



Cornelis Brekelmans

Stv. Leiter des Referates
B/2 „Normung“

Deputy Head of Unit B/2
„Standardization“

Chef adjoint de l'unité B/2
„Normalisation“

Quelle / Source:
europa.eu.int/comm/dg03/

soutienne le système juridique européen. Si la norme ne répond pas aux exigences et que la norme adoptée est présentée comme étant une norme harmonisée, les autorités peuvent la contester selon la procédure prévue dans les directives.

Qui est responsable de la compatibilité?

Ce sont en premier lieu les organismes de normalisation et les groupes intéressés. Dans l'avant-propos et dans l'annexe d'un projet de norme, il est fait référence aux directives CE, de sorte que chacun sait qu'il doit y avoir compatibilité.

Dans le cours du processus de normalisation, les normalisateurs sont actuellement assistés dans leur tâche par 20 con-

de l'élaboration de spécifications techniques. Il faut toutefois veiller à ce que l'internationalisation croissante ne réduise pas la participation, notamment des représentants des salariés, des consommateurs ou de la protection de l'environnement. Nous voulons exiger que les guides rédigés en commun servent de base de travail.

Je présume que les organismes de normalisation feront en sorte que la Communauté européenne puisse encore à l'avenir utiliser les normes européennes d'origine internationale pour appuyer sa politique.

Monsieur Brekelmans, nous vous remercions de cet entretien.



Schnelle Normungsdokumente

Im Zuge der Diskussion um Effizienzsteigerung in der Normung haben europäische und internationale Normungsorganisationen neue Typen von Normungsdokumenten unterhalb der Normenebene entwickelt (s. Tabelle S.11). Diese sollen den veränderten Anforderungen des Marktes gerecht werden und grundsätzlich nur technische Festlegungen enthalten. Sie sind vor allem für Bereiche bestimmt, die wie z.B. die Informationstechnik durch sehr kurze Produktzyklen gekennzeichnet sind.

Die neuen Normungsdokumente werden im Gegensatz zu europäischen und internationalen Normen lediglich im begrenzten Konsens von Mitarbeiterkreisen erstellt, die zu diesem Zweck zusammenkommen. Die Einbeziehung aller interessierten/betroffenen Kreise ist dabei nicht mehr gewährleistet. Die neuen Dokumente sind daher zwischen Normen, die im Konsens aller interessierter Kreise erarbeitet werden, und sogenannten Werknormen, die von Experten eines Unternehmens oder einer Unternehmensgruppe erstellt werden, einzuordnen.

DIN EN 45020 : 1993 definiert Konsens als „Allgemeine Zustimmung, die durch das Fehlen aufrechterhaltenen Widerspruches gegen wesentliche Inhalte seitens irgend eines wichtigen Anteiles der betroffenen Interessen und durch ein Verfahren gekennzeichnet ist, das versucht, die Gesichtspunkte aller betroffenen Parteien zu berücksichtigen und alle Gegenargumente auszuräumen. *Anmerkung – Konsens bedeutet nicht notwendigerweise Einstimmigkeit.*“

Mit einer Reduzierung des Beteiligungskreises entfällt der langwierige Prozeß der Konsensfindung. Daraus resultiert die verkürzte Erarbeitungszeit von 4 bis 12 Monaten der Spezifikationen gegenüber der angestrebten Erarbeitungsdauer von 36 bzw. 48 Monaten für europäische Normen von CENELEC bzw. CEN.¹

Aus der Sicht des Arbeitsschutzes können diese Spezifikationen wegen der begrenzten Beteiligungsstrukturen jedoch keine Alternative zu harmonisierten Europäischen Normen darstellen, wenn produktbezogene Arbeitsschutzanforderungen festgelegt werden. Diese Auffassung vertritt auch die EU-Kommission in ihrem aktuellen Strategiepapier (vgl. S.2) zur Europäischen Normung: „Die direkte Verwendung von PAS und ähnlichen Festlegungen hat im Rahmen des Neuen Konzeptes ihre Grenzen“. Vielmehr sollten alle Möglichkeiten zur Beschleunigung des herkömmlichen Normungsverfahrens ausgeschöpft werden.

New deliverables

In the wake of the discussion about increasing the efficiency of standardization, European and international standards organizations have developed new types of documents below the standards level (s. table p.11). These are designed to satisfy the changed requirements of the market and contain technical specifications only. They are intended above all for areas such as information technology which are noted for very short product cycles.

In contrast to European and international standards, the new documents are prepared only with the limited consensus of groups which convene specifically for this purpose. The involvement of all interested/concerned parties is no longer guaranteed. The new documents can therefore be classified between standards prepared with the consensus of all interested parties and „internal standards“ which are drawn up by the experts of a company or company group.

DIN EN 45020 : 1993 defines consensus as „General agreement, characterized by the absence of sustained opposition to substantial issues by any important part of the concerned interests and by a process that involves seeking to take into account the views of all parties concerned and to reconcile any conflicting arguments. *Note - Consensus need not imply unanimity.*“

A reduction in the number of participating groups avoids the lengthy process of reaching consensus. This results in a shorter development time for specifications of 4 to 12 months compared with the target development time of 36 or 48 months respectively for the European standards of CENELEC and CEN.¹

However, from the point of view of occupational health and safety, these specifications cannot provide an alternative to harmonized European standards when product-related occupational health and safety requirements are defined. The European Commission also takes this view in its current strategy paper (cf. p.2) on European standardization: „The direct use of PAS and similar documents under the New Approach has its limitations“. Instead, all possibilities for accelerating conventional standardization procedures should be exhausted.

¹DIN Bericht 1997/98: S. 5
¹DIN Annual Report 1997/98: p. 5

PAS et documents semblables

Dans le cadre de la discussion sur l'amélioration de l'efficacité de la normalisation, les organisations européennes et internationales de normalisation ont élaboré de nouveaux types de documents qui se situent au-dessous du niveau de la normalisation (cf. tableau p.11). Ils sont conçus pour répondre aux nouvelles attentes du marché et doivent contenir uniquement des spécifications techniques. Ils s'adressent en premier lieu à des domaines tels que l'informatique, qui se caractérisent par des cycles de produits très courts.

Contrairement aux normes européennes et internationales, ces nouveaux documents de normalisation sont élaborés uniquement sur la base d'un consensus limité de groupes de personnes qui se réunissent à cet effet. Dès lors, l'implication de tous les groupes concernés et intéressés n'est plus garantie. C'est pourquoi ce nouveau type de documents se situe à mi-chemin entre les normes, élaborées sur une base consensuelle par tous les groupes intéressés, et les „normes d'entreprises”, rédigées au niveau interne par les spécialistes d'une entreprise ou d'un groupe d'entreprises.

La norme DIN EN 45020 : 1993 fournit la définition suivante de la notion de consensus: „Accord général caractérisé par l'absence d'opposition ferme à l'encontre

de l'essentiel du sujet émanant d'une partie importante des intérêts en jeu et par un processus de recherche de prise en considération des vues de toutes les parties concernées et de rapprochement des positions divergentes éventuelles. *Note – Le consensus n'implique pas nécessairement l'unanimité.*”

En réduisant le cercle des participants, on évite le processus long et fastidieux de la recherche de consensus. Ceci se traduit par une réduction de la durée de préparation des spécifications: entre 4 et 12 mois, par rapport aux 36 à 48 mois respectivement nécessaires au CEN et au CENELEC pour élaborer les normes européennes.¹

Les préventeurs estiment toutefois que, compte tenu des structures restreintes impliquées dans leur élaboration, ces spécifications ne peuvent en aucun cas se substituer aux normes européennes harmonisées quand il s'agit de définir, pour des produits, des exigences relatives à la sécurité et à la santé au travail. C'est également la position défendue par la Commission européenne dans son document stratégique (cf. p.3) actuel concernant la normalisation européenne: „L'utilisation directe des PAS et documents semblables dans le cadre de la nouvelle approche a ses limites.” Il conviendra, au contraire, d'exploiter toutes les possibilités existantes pour accélérer les procédures classiques de normalisation.

¹Rapport d'activité du DIN 1997/98, p. 5

Grad der Konsensbildung in der Normung / Degree of consensus in standards work Degré de consensus dans le travail de normalisation

Konsens / Consensus
hoch / high level / élevé

EN, IS - Europ. Norm / Int. Standard
(CEN, CENELEC, ETSI, ISO, IEC, ITU)

TS - Technical Specification (ISO, IEC)

ES - European Specification (CENELEC)

TR - Technical Report (ISO, IEC)

PAS - Publicly Available Specification (IEC, ISO)

PAS - Publicly Available Specification (DIN)

CWA - CEN Workshop Agreement (CEN)

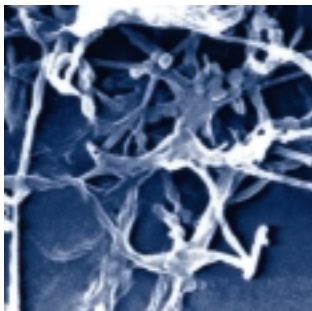
ITA - Industry Technical Agreement (IEC, ISO)

TTA - Technical Trend Assessment (IEC)

niedrig / low level / faible

Technical Profile (ISO)

Dr. Georg Hilpert
Tel. 02241-231-3449



Keimbelastungen am Arbeitsplatz - Aktinomyceten

Arbeitsplätze der Abfall-, Land- und Forstwirtschaft sowie des Gartenbaus, in denen mit keimbelasteten Materialien wie Kompost, Heu oder Sägemehl umgegangen wird, bergen für die Arbeitnehmer gesundheitliche Risiken. Vor allem durch verschiedene Schimmelpilze und Bakterien in der Luft kann bei den Arbeitern eine allergische Lungenerkrankung, die exogen-allergische Alveolitis (EAA), ausgelöst werden. Diese ist als Berufskrankheit 4201 anerkannt.

Wie hoch das Risiko am jeweiligen Arbeitsplatz ist, an EAA zu erkranken, kann erst abgeschätzt werden, wenn mit standardisierten Messungen die Keimkonzentrationen vor Ort ermittelt wurden. Zur Messung von Schimmelpilzen liegt inzwischen die TRBA 430¹ vor. Grundlegende Anforderungen an Meßverfahren für luftgetragene biologische Arbeitsstoffe faßt TRBA 405² zusammen. Für luftgetragene Aktinomyceten (EAA-auslösende Bakterien, die sich durch ein weitverzweigtes Geflecht von Zellfäden und widerstandsfähige Sporen gut über die Luft verbreiten) liegt bislang kein standardisiertes Verfahren vor.

Daher hat die KAN durch den TÜV Energie- und Systemtechnik, Institut für Sicherheit in der Biotechnologie, in einer Literaturstudie ein Meßverfahren für Aktinomyceten entwickeln lassen. Die Ergebnisse dieser Studie wurden in der Rottehalle eines Kompostierwerkes in zwei Ringversuchen erprobt, wobei mehrere Labors kooperierten. Hiernach ergibt sich vereinfacht ein Meßverfahren, bei dem für die Probenahme das Membran-Filtrationsverfahren genutzt wird. Die Probenahmedauer beträgt je nach Gerät 10 bzw. 30 min. Die Gelatinemembranfilter werden trocken ins Labor gebracht, dort gelöst und ein Teil davon wird verdünnt auf Agarplatten ausplattiert. Nach Bebrütung der Proben bei 30°C und 50°C erfolgt die Auszählung der Aktinomyceten-Kolonien.

Die Auswertung der Proben in den einzelnen Labors liefert gut übereinstimmende Ergebnisse. Die Probenahme hingegen muß noch z.B. bezüglich der Kalibrierung der Geräte verbessert werden. Das Meßverfahren wird national dem Ausschuß für Biologische Arbeitsstoffe (ABAS) zur Weiterentwicklung vorgelegt. Darüber hinaus soll die Arbeit in die Europäische Normung des CEN/TC 137 „Bewertung der Belastungen am Arbeitsplatz“ einfließen.

Das Verfahren ist ein erster Schritt. Auf längere Sicht sind Methoden zu entwickeln, die die gesamte Belastung an lebenden und toten Aktinomycetenkeimen sowie deren Bruchstücke erfassen. Desweiteren muß eine weitere Systematisierung der Aktino-

myceten erfolgen, epidemiologische Studien sind durchzuführen und nationale Orientierungswerte für die Immissionsbelastung (außerhalb der Normung) zu diskutieren.

Die an der Erprobung des Meßverfahrens beteiligten Labors sowie das ausführlich beschriebene Meßverfahren und die Ergebnisse der Ringversuche finden Sie im **KAN-Bericht 13**.

Exposure to germs at the workplace - actinomycetes

Workplaces in waste management, agriculture, forestry and horticulture where germ-containing materials such as compost, hay or sawdust are used expose workers to health risks. In particular, various fungi and bacteria in the air can cause an allergic lung disease known as extrinsic allergic alveolitis (EAA). This is officially recognized as occupational disease 4201 in Germany.

The only way to estimate the risk of contracting EAA at each workplace is to determine germ concentrations locally using standardized measuring methods. TRBA 430¹ is now used to measure fungi. TRBA 405² summarizes essential requirements concerning measuring methods for airborne biological work substances. As yet there is no standardized measuring method for airborne actinomycetes (bacteria known to cause EAA which spread well in the air thanks to a highly branched network of cell filaments and resistant spores).

KAN therefore asked the TÜV Energie- und Systemtechnik, Institut für Sicherheit in der Biotechnologie, to develop a measuring method for actinomycetes in a literature study. The results of this study were tested in the rotting hall of a composting plant in two inter-laboratory tests. The result in simplified terms is a measuring method which uses the membrane filtration method for sampling. Sampling takes 10 or 30 minutes depending on apparatus. The dry gelatine membrane filters are taken into the laboratory where they are dissolved. A certain volume is spread over the surface of agar plates in diluted form. The samples are incubated at 30°C and 50°C, then the colonies of actinomycetes are counted.

The evaluation of the samples in the individual laboratories produces largely concurrent results. Sampling, on the other hand, must be improved, e.g. regarding the calibration of apparatus. This measuring method is to be passed on in Germany to the Ausschuß für Biologische Arbeitsstoffe (ABAS) for further development. The results are also to be incorporated into the European standards work of CEN/TC 137 „Assessment of workplace exposure“.

The method can be described as a first stage. The long-term goal is to develop

methods which determine total exposure to living and dead actinomycete germs and their fragments. In addition, further systematization of actinomycetes must take place, epidemiological studies must be carried out and national reference values for exposure discussed (outside standardization). A list of the laboratories involved in testing the measuring method, a detailed description of the measuring method and the results of the inter-laboratory tests can be found in **KAN Report 13**.

connaissances disponibles sur le sujet, dans le but d'élaborer une méthode de mesure pour les actinomycètes.

Les conclusions de cette étude ont fait l'objet de deux essais, effectués dans la salle de fermentation d'une usine de compostage. Ces essais, auxquels participaient conjointement plusieurs laboratoires, ont débouché sur une méthode de mesure dont on précisera simplement que le prélèvement des échantillons s'effectue à l'aide d'un filtre à membrane. Ce prélèvement



Abb./Fig. "Die BG" 10/97

La pollution par germes au poste de travail - les actinomycètes

Dans les secteurs de la gestion des déchets, de l'agriculture, de la sylviculture ou de l'horticulture, les postes de travail où sont manipulés des matériaux pollués par des germes (compost, foin, sciure, etc.) recèlent des risques pour la santé de ceux qui y sont employés. Les différentes moisissures et bactéries en suspension dans l'air peuvent en particulier déclencher une maladie pulmonaire de type allergique, l'EAA (alvéolite exogène-allergique), reconnue comme maladie professionnelle (4201) en Allemagne.

Seule, la mesure des concentrations de germes effectuée au poste de travail à l'aide de méthodes standardisées permet de déterminer le risque de contracter l'EAA auquel s'expose une personne travaillant à un poste de travail donné. Pour la mesure des moisissures, on dispose aujourd'hui de la TRBA 430¹. La TRBA 450² résume les exigences fondamentales auxquelles doit répondre une méthode permettant de mesurer les substances biologiques de travail véhiculées par l'air. Pour les actinomycètes véhiculés par l'air (bactéries déclenchant l'EAA, qui, grâce à un entrelacement très ramifié de microfilaments cellulaires et de spores résistantes, se propagent particulièrement bien dans l'air), il n'existe jusqu'à présent aucune méthode de mesure standardisée.

C'est pourquoi la KAN a chargé l'Institut für Sicherheit in der Biotechnologie auprès du TÜV Energie- und Systemtechnik de compiler, dans le cadre d'une étude, les

différents résultats obtenus par les différents laboratoires qui ont participé à l'essai concordent largement. Il y aura lieu en revanche d'améliorer la méthode de prélèvement des échantillons, en particulier pour ce qui est du calibrage des appareils. Au niveau national, la méthode de mesure sera soumise au Comité pour substances de travail biochimiques (ABAS), qui aura pour mission de la perfectionner. Il est prévu en outre d'intégrer ces résultats dans la normalisation européenne du CEN/TC 137 „Estimation de l'exposition sur les lieux de travail“.

La méthode représente une première étape. A terme, il conviendra d'élaborer des procédés capables de déterminer l'exposition totale causée par des germes d'actinomycètes vivants et morts, et par leurs particules. Il faudra par ailleurs procéder à une systématisation plus poussée des actinomycètes, effectuer des études épidémiologiques, et discuter au niveau national de la définition de valeurs indicatives pour l'exposition (en dehors de la normalisation). On trouvera dans le **Rapport KAN n°13** la liste des laboratoires qui ont participé aux essais, ainsi qu'une description détaillée de la méthode de mesure et les résultats de l'essai interlaboratoire.

La méthode représente une première étape. A terme, il conviendra d'élaborer des procédés capables de déterminer l'exposition totale causée par des germes d'actinomycètes vivants et morts, et par leurs particules. Il faudra par ailleurs procéder à une systématisation plus poussée des actinomycètes, effectuer des études épidémiologiques, et discuter au niveau national de la définition de valeurs indicatives pour l'exposition (en dehors de la normalisation). On trouvera dans le **Rapport KAN n°13** la liste des laboratoires qui ont participé aux essais, ainsi qu'une description détaillée de la méthode de mesure et les résultats de l'essai interlaboratoire.

¹TRBA 430: Verfahren zur Bestimmung der Schimmelpilzkonzentration in der Luft am Arbeitsplatz

¹TRBA 430: Method for determining fungi concentration in the air at the workplace

²TRBA 405: Méthodes d'évaluation de la concentration de moisissures aux postes de travail (TBRA = Règle technique pour les substances biologiques de travail)

²TRBA 405: Anwendung von Meßverfahren für luftgetragene biologische Arbeitsstoffe

²TRBA 405: Application of measuring methods for airborne biological work substances

²TRBA 405: Application de méthodes de mesure pour les substances biologiques de travail véhiculées par l'air

Angela Janowitz
Tel. 02241-231-3453



Die Verwendung der modalen Hilfsverben in Normen ist festgelegt.

The use of modal auxiliary verbs in standards is defined.

L'emploi des verbes auxiliaires de mode dans les normes est défini par des règles.

„Shall“, „should“ oder „must“ - modale Hilfsverben in Normen

Die richtige Übersetzung von modalen Hilfsverben ist ebenso wichtig wie schwierig. Darf, kann, sollte, soll oder muß man etwas tun; wie übersetzt man „shall“, und was ist der Unterschied zwischen dem englischen „must“ und dem deutschen „muß“? Heißt das französische „peut“ nun „dürfen“ oder „können“ oder beides? Je nach Textsorte und Kontext können unterschiedliche Übersetzungen möglich sein.

Um Mißverständnisse zu vermeiden, sind in den „ISO/IEC Directives, Part 3: Rules for the drafting of International Standards“ eindeutige Regeln für die Verwendung der modalen Hilfsverben in internationalen Normen festgelegt worden. Die Festlegungen betreffen die englische und französische Sprache.

Die „Regeln für die Abfassung und Gestaltung Europäischer Normen (PNE-Regeln)“ in Teil 3 der Geschäftsordnung von CEN/CENELEC (abgedruckt u.a. im DIN-Normenheft 10: Grundlagen der Normungsarbeit des DIN) sowie in der DIN-Norm 820-2 „Normungsarbeit - Gestaltung von Normen“ behandeln zusätzlich die deutsche Sprache. Sie sind auf der Grundlage der internationalen Festlegungen entstanden und sind etwas ausführlicher.

Die wichtigsten Regeln sind in der Tabelle dargestellt. Nahezu gleichbedeutende Ausdrücke sollten nur dann verwendet werden, wenn dies aus besonderen sprachlichen Gründen notwendig ist. Beispielsweise kann es sinnvoll sein, statt „peut“ im französischen „il est admis de“ bzw. „...est susceptible de“ zu verwenden, um zu verdeutlichen, ob es sich um eine Erlaubnis oder eine Möglichkeit handelt. Rein „ästhetische“ Gesichtspunkte wie das Vermeiden von Wiederholungen sollten in Normen keine Rolle spielen. Es könnte sonst der Eindruck

entstehen, die verschiedenen Ausdrücke sollten unterschiedliche Bedeutungsnuancen kennzeichnen.

Hinweise:

- „Peut“ kann sowohl eine Erlaubnis als auch eine Möglichkeit ausdrücken und wird entsprechend entweder mit „darf“/„may“ bzw. mit „kann“/„can“ übersetzt.
- „Soll“ wird im Deutschen nicht eindeutig ausgelegt (eher „muß“ oder eher „sollte“ oder irgendwo dazwischen?). Damit keine Mißverständnisse entstehen, ist „soll“ deshalb in Normen zu vermeiden. „Should“ ist immer mit „sollte“ zu übersetzen und „shall“ mit „muß“.
- Wenn im Englischen „may“ verwendet wird, um eine Erlaubnis auszudrücken (s. Tab.), ist die deutsche Übersetzung „darf“. Wenn im Englischen „may“ verwendet wird, um ein möglicherweise eintretendes Ereignis zu beschreiben, ist die deutsche Übersetzung „kann“ (Bsp: „It may be necessary...“=„Es kann notwendig sein...“).
- Das englische „must“ und verneint „must not“ ist in Normen nicht zu verwenden. Es wird meist zur Beschreibung einer „unvermeidlichen“ Situation verwendet (Bsp: Everybody must die).
- Das englische „may not“ (als Verbot) wird in Normen nicht verwendet. Statt dessen steht „shall not“.

„Shall“, „should“ or „must“ - modal auxiliary verbs in standards

The correct translation of modal auxiliary verbs is just as important as it is difficult. May, can, should, shall or must something be done; how is „shall“ translated and what is the difference between the English „must“ and the German „muß“? Does the French „peut“ mean „may“ or

Englisch	Französisch	Deutsch
shall	doit	muß
shall not	ne doit pas	darf nicht / darf keine
prescription (prohibition), strict command	prescription (défense), exigence impérative	Gebot (Verbot), unbedingte Forderung
should	il convient de	sollte
should not	il ne convient pas de	sollte nicht
recommendation, guideline giving choice, recommending	recommandation, guide donnant un choix, recommandant	Empfehlung, Richtlinie für Auswahl oder Empfehlung
may	peut	darf
need not	peut ne pas être	braucht nicht ... zu ...
authorization, leaving freedom	autorisation, laissant libre	Erlaubnis, freistellend
can	peut	kann
cannot	ne peut	kann nicht
capability (statement) possibility (behaviour)	capacité (constatation) possibilité (attitude)	Fähigkeit (Aussage) Möglichkeit (Verhalten)

„can” or both? Different translations may be possible depending on the nature of the text and context.

To avoid misunderstandings, the „ISO/IEC Directives, Part 3: Rules for the drafting of International Standards” specify clear rules for the use of modal auxiliary verbs in international standards. These specifications cover the English and French languages.

The „Rules for the drafting and presentation of European Standards (PNE Rules)” in CEN/CENELEC Internal Regulations, Part 3 and in DIN standard 820-2 „Standardization - Presentation of standards” deal additionally with the German language. They are based on the international specifications and are rather more detailed.

The most important rules are shown in the table. Nearly equivalent expressions should only be used if necessary for particular linguistic reasons. Instead of the French „peut”, for example, it may be helpful to use „il est admis de” or „...est susceptible de” to make it clear whether permission or possibility is meant. Purely „aesthetic” aspects such as avoiding repetition should not play any role in standards otherwise this could give the impression that the different expressions imply different meanings.

Notes:

- „Peut” can express both authorization and possibility and is translated either by „darf”/„may” or by „kann”/„can” as appropriate.
- „Soll” has no clear meaning in German (more like „muß” or „sollte” or somewhere in between?). To prevent misunderstandings, the use of „soll” should be avoided in standards. „should” must always be translated by „sollte” and „shall” by „muß”.
- When „may” is used in English to express authorization (s. table), the German translation is „darf”. When „may” is used in English to express an event liable to occur, the German translation is „kann”. (Example: „It may be necessary...”=„Es kann notwendig sein...”).
- Do not use „must” (negative „must not”) in standards. It is mostly used to describe an „unavoidable” situation (example: Everybody must die).
- „May not” (as a negative command) is not used in standards. „shall not” is used instead.

„Shall”, „should” ou „must” - L’usage des verbes auxiliaires de mode dans les normes

Il est aussi important que difficile de traduire correctement les verbes auxiliaires de mode. „Doit-on” ou „peut-on” faire une chose, ou bien „convient-il” seulement d’y procéder? Comment traduit-on „shall”, et quelle est la différence entre le „must”

anglais et le „muß” allemand? Le „pouvoir” français correspond-il à „dürfen” ou à „können” – ou aux deux à la fois? En fait, différentes traductions sont possibles, selon la nature du texte et le contexte.

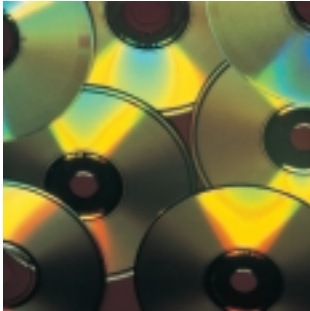
Afin d’éviter tout malentendu, des règles très claires portant sur l’emploi des verbes auxiliaires de mode dans les normes internationales ont été définies dans les „Directives ISO/CEI, Partie 3: Règles pour la rédaction des normes internationales”. Ces règles concernent l’anglais et le français.

Les „Règles pour la rédaction et la présentation des normes européennes (Règles PNE)” définies dans la 3ème partie du Règlement intérieur du CEN/CENELEC, ainsi que dans la norme DIN 820-2 „Normalisation - Présentation des normes” intègrent en outre la langue allemande. Ces règles, qui ont été établies sur la base des prescriptions internationales, sont un peu plus détaillées.

On trouvera les principales règles dans le tableau. Expressions équivalentes ne doivent être utilisées que pour des raisons linguistiques particulières. En français, il peut être par exemple indiqué de remplacer „peut” par „il est admis de” ou „...est susceptible de” pour indiquer s’il s’agit d’une autorisation ou d’une possibilité. Les considérations d’ordre purement „esthétiques”, telles que le souci d’éviter une répétition, ne doivent pas entrer en ligne de compte dans les normes, car elles laisseraient supposer que les termes différents expriment des significations différentes.

Notes:

- „peut” peut signifier aussi bien une autorisation qu’une possibilité. On le traduit donc, selon le sens, soit par „darf”/„may”, soit par „kann”/„can”.
- En allemand, la signification de „soll” n’est pas suffisamment précise. (plus proche de „muß” ou de „sollte” ou à mi-chemin entre les deux?) Afin d’éviter tout malentendu, il vaut donc mieux éviter „soll” dans les normes. „should” sera toujours traduit par „sollte”, et „shall” par „muß”.
- Quand on utilise „may” en anglais pour exprimer une autorisation (voir tableau), la traduction allemande est „darf”. Quand „may” est employé pour traduire un événement pouvant éventuellement intervenir, on le traduira en allemand par „kann” (ex.: „It may be necessary...”=„Es kann notwendig sein...”)
- Ne pas utiliser dans les normes le „must” anglais ni sa forme négative „must not”, qui sont employés plutôt pour décrire des situations „inévitables” (ex.: Everybody must die.)
- Ne pas utiliser „may not” (comme défense) au lieu de „shall not” dans une norme.



Im WWW ist viel Information zur Normung zu finden, nicht aber die Texte von Normen oder Norm-Entwürfen selbst.

The WWW contains plenty of information on standardization, but not the texts of actual standards or draft standards.

On trouve sur le web de nombreuses informations sur la normalisation, mais pas les textes des normes ou des projets de normes.

Informationen zu Normung im Internet

Das World Wide Web (WWW) ist der Teil des Internets, in dem zahlreiche Informationen öffentlich zugänglich gemacht werden. Immer mehr dient es aber auch dem gezielten Austausch von Dokumenten unter den Mitgliedern fest umrissener Zielgruppen.

Infos zu Normungsinstitutionen

Sucht man Information über die Normungsinstitutionen, helfen deren allgemein zugänglichen Homepages weiter (eine Liste aller Adressen ist unter www.iso.ch/infoc/stbodies.html zu finden). Das DIN und die DKE, die Normungsinstitute anderer EU-Mitgliedstaaten, aber auch CEN und CENELEC sowie ISO und IEC listen dort ihre Normungsgremien auf. Zu vielen Gremien wird der Aufgabenbereich angegeben, bei manchen zusätzlich auch ihre Ansprechpartner, bei ISO sogar auch Listen der vorhandenen Normen und Norm-Entwürfe mit Titel. Darüber hinaus sind Informationen zu Tagungen, Seminaren und weiteren Veranstaltungen zu finden.

Generell beschränkt ist der elektronische Zugriff auf die in den Normenausschüssen erarbeiteten Norm-Entwürfe und Arbeitspapiere. Diese sind durch ein Passwort geschützt und somit nur den jeweiligen Zielgruppen zugänglich. Lediglich bei CEN stellen einige wenige Technical Committees (TCs) auch für die Öffentlichkeit detaillierte Informationen über ihre laufende Arbeit ins Internet ein. Diese TCs sind beim Information Society Standardization System (www.cenorm.be/iss/) zusammengefaßt.

Grundlegendokumente für die Normung

Sucht man einen allgemeinen Überblick über die europäische Normung, so findet man diesen in knapper guter Form beim amerikanischen Normungsinstitut ANSI (www.ansi.org/access/access_t.html). Es werden die „Neue Konzeption“ und die Aufgaben der europäischen Normungsinstitute erklärt, aber auch Dokumente wie das Wiener oder Dresdener Abkommen, d.h. Abkommen zwischen CEN und ISO bzw. CENELEC und IEC zur Angleichung des europäischen und internationalen Normenwerks, im Volltext zur Verfügung gestellt. CEN bietet eine Übersicht über alle Dokumenttypen, die in der europäischen Normung vorkommen, wie Vornormen, Normen, Technical Reports, und wie sie sich unterscheiden.

Weitere Dokumente zur Arbeit von CEN – z.B. die CEN/CENELEC-Geschäftsordnung – sind auf einer Seite des österreichischen Normungsinstituts aufgelistet, können aber nur kostenpflichtig bezogen werden (www.on-norm.at/censale.htm).

Um mehr über den Zusammenhang der Normung mit dem Europäischen Rechts-

rahmen zu erfahren, lohnt sich immer auch der Blick auf die Seiten der EU-Kommission. Hier finden sich die Volltexte vieler Richtlinien im Bereich des Artikels 100/100a EG-Vertrag zusammen mit Listen der zugehörigen harmonisierten Normen (europa.eu.int/comm/dg03/directs/dg3b/newapproa/eurstd/harmstds/reflist.html). Unter europa.eu.int/comm/dg03/public.htm können viele Dokumente zum normungspolitischen Hintergrund bestellt, leider nur wenige – z.B. „Efficiency and accountability in European Standardisation under the New Approach COM (98) 291“ – direkt im Volltext gelesen werden. Für die internationale Normungsarbeit stehen die Direktiven, nach denen ISO und IEC arbeiten, oder Hinweise zu sog. schnellen Normungsdokumenten (PAS) unter www.iso.ch/infoc/directiv.htm zur Verfügung.

Information on standardization on the Internet

The World Wide Web (WWW) is the part of the Internet in which large amounts of information are made accessible to the public. It is, however, also being used increasingly for the exchange of documents among members of precisely defined target groups.

Information on standards organizations

If you are looking for information on standards organizations, try visiting their generally accessible homepages (a list of all addresses can be found at www.iso.ch/infoc/stbodies.html). DIN, DKE, the standards institutes of other EU member states, CEN, CENELEC, ISO and IEC all list their standards bodies here. The task area of many bodies is indicated and some also name their contacts. The ISO even lists existing standards and draft standards with titles. Information is also provided on conferences, seminars and other events.

Electronic access to draft standards and working papers prepared in standards committees is generally restricted. These are protected by a password and can therefore only be accessed by the target groups concerned. The CEN site is the only one at which a few Technical Committees (TCs) make details of their current work available to the general public on the Internet. These TCs are listed at the Information Society Standardization System (www.cenorm.be/iss/).

Basic documents for standardization

A general overview of European standardization can be found in concise form at the American standards institute ANSI (www.ansi.org/access/access_t.html). The „New Approach“ and the tasks of European standards institutes are explained and access is provided to the full text of documents such as the Vienna and Dresden

Agreements, i.e. agreements between CEN and ISO or CENELEC and IEC for the alignment of European and international standards. CEN offers an overview of all types of document which exist in European standardization, e.g. prestandards, standards, Technical Reports, and explains how they differ. Further documents concerning the work of CEN – e.g. the CEN/CENELEC Internal Regulations – are listed on a page of the Austria standards institute, but can only be obtained on payment of a fee (www.on-norm.at/english/censale.htm).

To find out more about the connection between standardization and the European legal framework, it is always worth taking a look at the European Commission's pages. Here you will find the full texts of many directives based on Article 100/100a of the EC Treaty together with lists of supporting harmonized standards (europa.eu.int/comm/dg03/directs/dg3b/newapproa/eurstd/harmstds/reflist.html). Several documents on the political background of standardization can be ordered at europa.eu.int/comm/dg03/public.htm, but unfortunately only a few full texts – e.g. „Efficiency and accountability in European Standardisation under the New Approach COM (98) 291” – can be called up directly. As far as international standardization is concerned, the directives on which the work of ISO and IEC is based and information on „new deliverables” (PAS) can be found at www.iso.ch/infoc/directiv.htm.

La normalisation sur le web

Le World Wide Web (www) est la partie de l'Internet qui permet à chacun d'avoir accès à une multitude d'informations. Mais de plus en plus, ce réseau mondial est également mis à profit par les membres de groupements définis, pour l'échange ciblé de documents.

Informations sur les institutions de normalisation

Pour obtenir des renseignements sur les organismes de normalisation, le plus simple est de se rendre sur leur site Internet respectif, généralement accessible à tous (on trouvera une liste de tous ces sites à l'adresse www.iso.ch/infoc/stbodies.html). Le DIN et le DKE, les instituts de normalisation des autres pays de la CE, mais aussi le CEN et le CENELEC, de même que l'ISO et l'IEC, y donnent une liste de leurs organes de normalisation. Accompagnant le nom de l'organe en question, on trouve très souvent le domaine d'activité concerné, voire le nom du responsable. Sur le site ISO, on peut également consulter les listes des normes et des projets de normes existants, avec leur titre. De plus, ces sites fournissent une foule de renseignements sur les congrès, séminaires et autres manifestations.


Dans le cas des projets de normes et documents de travail élaborés au sein des comités de normalisation, l'accès électronique est en revanche soumis à certaines restrictions. Ces documents sont protégés par un code d'accès, et donc réservés uniquement aux groupes intéressés. Seuls, quelques rares Comités Techniques (TC) au sein du CEN fournissent sur le web des informations détaillées sur leurs travaux en cours, ces informations étant accessibles à tous. Ces TC sont regroupés sur le site de l'Information Society Standardization System (www.cenorm.be/iss/).

Documents de base pour la normalisation

Quiconque souhaite avoir une vue d'ensemble sur la normalisation en Europe la trouvera, bien présentée et sous une forme condensée, sur le site de l'organisation américaine de normalisation ANSI (www.ansi.org/access/access_t.html). Outre une explication de la „Nouvelle Approche” et des missions des instituts européens de normalisation, ce site propose également des documents tels que le texte intégral de l'Accord de Vienne (entre le CEN et l'ISO) et de l'Accord de Dresde (entre le CENELEC et l'ICE), qui visent à harmoniser les normes européennes et internationales. Le CEN, quant à lui, offre un aperçu de tous les types de documents intervenant dans la normalisation européenne: prénormes, normes, rapports techniques, en précisant en quoi ils diffèrent les uns des autres.

D'autres documents relatifs au travail du CEN – notamment le Règlement intérieur du CEN/CENELEC – sont regroupés sur le site de l'Institut autrichien de normalisation, mais leur accès est payant (www.on-norm.at/english/censale.htm).

Pour en savoir davantage sur les relations entre la normalisation et le cadre juridique européen, il est toujours intéressant d'aller naviguer sur le site de la Commission européenne. On y trouve le texte intégral de nombreuses directives basées sur l'article 100/100a du Traité CE, ainsi que la liste des normes harmonisées correspondantes (europa.eu.int/comm/dg03/directs/dg3b/newapproa/eurstd/harmstds/reflist.html). De nombreux documents relatifs à la politique poursuivie en matière de normes peuvent être commandés à l'adresse europa.eu.int/comm/dg03/public.htm. Il est toutefois regrettable que trop peu de documents (p.ex. „Efficiency and accountability in European Standardisation under the New Approach COM (98) 291”) puissent être consultés directement dans leur texte intégral. Pour les activités de normalisation au niveau international, on pourra consulter les directives qui servent de base au travail de l'ISO et de l'IEC, ou trouver des précisions concernant les spécifications publiquement disponibles (PAS) à l'adresse www.iso.ch/infoc/directiv.htm.

 Dr. Hanna Zieschang
Tel. 02241-231-3454

Veröffentlichungen / Publications

- **Druckbehälter:** Die Veröffentlichung „Druckbehälter - Druckgase - Rohrleitungen“ (Müller/Dlugi, 1998) bietet eine kommentierte Sammlung der Rechtsvorschriften, Europäischen Normen, Technischen Regeln und Unfallverhütungsvorschriften für diesen Bereich.

Bezugsadresse: Forkel Verlag, Hüthig GmbH, Im Weiher 10, 69121 Heidelberg (298,- DM).

- **Bildschirmarbeit:** Vom Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung ist eine CD-ROM „Der Bildschirmarbeitsplatz – Die neue Bildschirmarbeitsverordnung in der Praxis“ herausgegeben worden. Sie bietet Laien und Experten die Möglichkeit zu überprüfen, ob relevante Arbeitsplätze die Anforderungen der Bildschirmarbeitsverordnung erfüllen. Entsprechende Informationen sowie ein abschließender „Prüfbericht“ können ausgedruckt werden.

Bezugsadresse: BMA, Referat Öffentlichkeitsarbeit, Postfach 500, 53105 Bonn (Schutzgebühr).

- **PSA:** Im KAN-Bericht 19 „Normung im Bereich von PSA zum Schutz gegen Risiken der Elektrizität“ (in Deutsch und Englisch) wird der Bereich der europäischen PSA-Normung vorgestellt, der sich mit den Anforderungen an PSA zum Schutz gegen Risiken der Elektrizität befaßt. Die Ergebnisse zeigen, daß in einigen Bereichen Handlungsbedarf zur Überarbeitung der bislang vorliegenden Normdokumente besteht.

Bezugsadresse: KAN-Geschäftsstelle, s.Impressum (S.20) (kostenlos).

- **Biologische Gefährdungen:** Die Neuauflage des KAN-Berichts 13 „Mikroorganismen in der Arbeitsplatzatmosphäre - Aktinomyceten“ (in Deutsch) wurde gegenüber der Erstauflage in einigen Punkten aktualisiert. Erweitert wurde dieser Bericht durch die Ergebnisse von zwei Ringversuchen, auf deren Grundlage eine Meßstrategie zur Erfassung luftgetragener thermophiler Aktinomyceten in der Arbeitsplatzatmosphäre vorgeschlagen wird.

Bezugsadresse: KAN-Geschäftsstelle, s.Impressum (S.20) (kostenlos).

- **Pressure vessels:** The publication „Druckbehälter - Druckgase - Rohrleitungen“ [Pressure vessels - pressurized gases - pipelines] (Müller/Dlugi, 1998) provides an annotated collection of legal provisions, European standards, technical rules and accident prevention regulations for this field.

Order from: Forkel Verlag, Hüthig GmbH, Im Weiher 10, D-69121 Heidelberg, (298 DM).

- **Screen work:** The German Federal Ministry for Labour and Social Affairs has published a CD-ROM „Der Bildschirmarbeits-

platz – Die neue Bildschirmarbeitsverordnung in der Praxis“ [The visual display screen work in practice] which gives laymen and experts the opportunity to check whether relevant workplaces meet the requirements of the ordinance. Applicable information and a concluding „test report“ can be printed out.

Order from: BMA, Referat Öffentlichkeitsarbeit, Postfach 500, D-53105 Bonn, (cover charge).

- **PPE:** KAN Report 19 „Standardization of PPE for protection against electrical risks“ (in German and English) presents the field of European PPE standardization concerned with requirements for PPE designed to protect against electrical risks. The results show that there is a need for existing standards to be revised in certain areas.

Order from: KAN secretariat, see „Impressum“ (p.20) (no charge).

- **Biological hazards:** Several points of the first edition of KAN Report 13 „Microorganisms in the workplace atmosphere – actinomycetes“ (in German) have been revised in a new edition. This report has been extended to include the results of two interlaboratory tests on the basis of which a measuring strategy for determining airborne thermophilic actinomycetes in the workplace atmosphere is being put forward.

Order from: KAN secretariat, see „Impressum“ (p.20) (no charge).

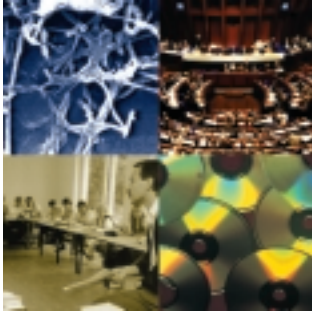
- **Appareils à pression:** La publication „Druckbehälter - Druckgase - Rohrleitungen“ (Appareils à pression, gaz comprimés, tuyauteries) (Müller/Dlugi, 1998) offre une compilation commentée des réglementations légales, normes européennes, règles techniques et règlements pour la prévention des accidents du travail relatives à ce domaine.

A commander auprès de: Forkel Verlag, Hüthig GmbH, Im Weiher 10, D-69121 Heidelberg (298 DM)

- **Travail sur écran:** Le Ministère fédéral allemand du Travail et des Affaires sociales a publié un CD-ROM intitulé „Der Bildschirmarbeitsplatz – Die neue Bildschirmarbeitsverordnung in der Praxis“: Il permettra aux spécialistes et non-spécialistes de vérifier si les postes de travail concernés sont conformes aux exigences de l'ordonnance sur le travail sur écran. Les informations intéressantes, ainsi qu'un „rapport de contrôle“ final peuvent être imprimés.

A commander auprès de: BMA, Referat Öffentlichkeitsarbeit, Postfach 500, D-53105 Bonn (participation aux frais)

- **EPI:** Le Rapport KAN n° 19 intitulé „La normalisation dans le domaine des EPI destinés à protéger contre les risques causés



par l'électricité" (en allemand et en anglais) examine, au sein de la normalisation concernant les EPI, la partie traitant des exigences auxquelles doivent répondre les EPI destinés à protéger contre les risques causés par l'électricité. Il ressort des conclusions de ce rapport que, dans certains domaines, il y aurait lieu de remanier les normes disponibles actuellement.

A commander auprès de: Secrétariat de la KAN (voir p. 20) (gratuit).

• **Risques biologiques:** Par rapport à sa première version, la nouvelle édition du rapport KAN n° 13 „Les micro-organismes dans l'atmosphère du travail – les actinomycètes" (en langue allemande) a été actualisée sur quelques points. Ce rapport a été élargi par les résultats de deux essais interlaboratoire, sur la base desquels il est proposé une méthode de mesure permettant de déterminer les actinomycètes thermophiles véhiculés par l'air dans l'atmosphère des postes de travail.

A commander auprès de: Secrétariat de la KAN (voir p. 20) (gratuit).

Internet

• <http://europa.eu.int/comm/sdt/en/stygd/index.htm>

Der „English style guide" des Sprachendienstes der EU-Kommission ist interessant für alle, die Texte ins Englische übersetzen oder selbst englische Texte verfassen. Hier wird vieles geklärt, was Sie schon immer wissen wollten, aber weder im Wörterbuch noch in der Grammatik finden konnten. Weitere Tips für einen klaren Stil bietet die Kommission unter <http://europa.eu.int/comm/sdt/en/ftfog/index.htm>.

• <http://www.wk.or.at/sme-web/normapme/normapme.htm>

Die Webseite des Europäischen Büros des Handwerks und der Klein- und Mittelbetriebe für die Normung (NORMAPME) bietet einen Überblick über Normen, die für die Arbeit der Handwerker in Europa von Bedeutung sind. In verschiedenen Kapiteln werden u.a. die Titel der europäischen Normen, der harmonisierten europäischen Normen mit ihrer Fundstelle im Amtsblatt der EU sowie der Norm-Entwürfe zur öffentlichen Umfrage aufgeführt. Diese Informationen werden für die Sektoren Bau, Maschinen, Medizinprodukte, PSA, Haustechnik, Gasverbrauchseinrichtungen und Spielzeug geliefert. Wer die Normen im Volltext beziehen möchte, gelangt über direkte Links zu den nationalen Normungsinstitutionen.

• <http://europa.eu.int/comm/sdt/en/stygd/index.htm>

The „English style guide" of the European Commission's language service is interesting for anyone who translates texts into English or writes their own English texts. These pages explain many things you have always wanted to know, but have been unable to find in either a dictionary or grammar book. The Commission offers further tips for a clear style at <http://europa.eu.int/comm/sdt/en/ftfog/index.htm>.

• <http://www.wk.or.at/sme-web/normapme/normapme.htm>

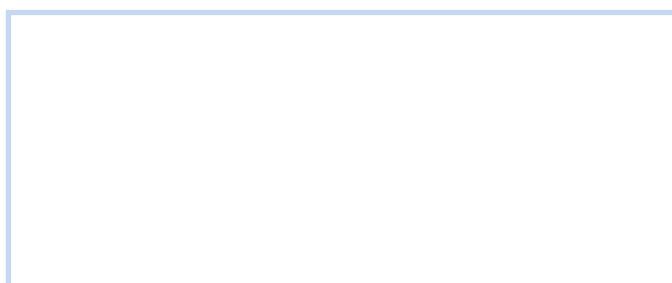
The Web page of the European Office of Craft/Trades and Small and Medium-sized Enterprises for Standardization (NORMA PME) provides an overview of standards which are of importance for the work of craft businesses in Europe. Various sections list the titles of European standards, harmonized European standards with their reference in the Official Journal of the EU and draft standards issued for public enquiry. This information is supplied for the sectors construction, machinery, medical devices, PPE, installations in buildings, gas appliances and toys. Anyone wishing to obtain the full text of a standard can follow direct links to the national standards institutes.

• <http://europa.eu.int/comm/sdt/en/stygd/index.htm>

Le „English Style Guide" du Service de traduction de la Commission européenne est intéressant pour tous ceux qui traduisent ou rédigent des textes en anglais. On y trouve des explications sur une foule de questions que vous vous êtes toujours posées, mais auxquelles vous n'avez jamais trouvé de réponse dans les grammaires ni dans les dictionnaires. La Commission fournit d'autres conseils précieux concernant la clarté du style sur <http://europa.eu.int/comm/sdt/en/ftfog/index.htm>.

• <http://www.wk.or.at/sme-web/normapme/normapme.htm>

Le site Internet du Bureau Européen de l'Artisanat et des Petites et Moyennes Entreprises pour la Normalisation (NORMAPME) offre un aperçu des normes ayant une incidence directe sur le travail des artisans en Europe. Dans différents chapitres, on trouvera notamment le titre des normes européennes, des normes européennes harmonisées, avec leur référence dans le Journal officiel de l'UE, ainsi que des projets de normes soumis à l'enquête publique. Ces informations concernent les secteurs suivants: construction, machines, dispositifs médicaux, équipements de protection individuelle, installations du bâtiment, appareils à gaz et jouets. Pour obtenir le texte intégral des normes, on peut accéder directement par des liens aux institutions de normalisation nationales.



Datum/Ort	Thema	Information
27.04. - 29.04.99 Heidelberg	Messung und Beurteilung der Luftqualität (Intern. Kolloquium)	KRdL im VDI und DIN Fax: 0211-6214 157 E-mail: pichler@vdi.de
10.05. - 12.05.99 Mannheim	Psychologie der Arbeitssicherheit (10. Workshop)	BG Nahrungsmittel und Gaststätten Fax: 0621-4456 4005
30.06. - 02.07.99 Mainz	Ausbildung der Experten für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (IVSS-Kolloquium)	INRS Comité AISS Education et Formation Fax: +33-1-4044 3099
22.09.99 Düsseldorf	Europäische Normung - Werkstoffnormen (Seminar)	DIN-Referat Lehrgänge Fax: 030-2601 1738 E-mail: vogel@lehrhg.din.de
27.09. - 01.10.99 Köln	Nichtionisierende Strahlung (Kongreß)	BG Feinmechanik und Elektrotechnik Fax: 0221-3778 723

Date/Place	Subject	Information
27.04. - 29.04.99 Heidelberg	Measuring and assessing air quality (international colloquium)	KRdL at VDI and DIN Fax: +49-211-6214 157 E-mail: pichler@vdi.de
10.05. - 12.05.99 Mannheim	Psychology of occupational health and safety (10th workshop)	BG Nahrungsmittel und Gaststätten Fax: +49-621-4456 4005
30.06. - 02.07.99 Mainz	Training occupational safety and health protection experts (IVSS colloquium)	INRS Comité AISS Education et Formation Fax: +33-1-4044 3099
22.09.99 Düsseldorf	European standardization - materials standards (seminar)	DIN-Referat Lehrgänge Fax: +49-30-2601 1738 E-mail: vogel@lehrhg.din.de
27.09. - 01.10.99 Köln	Non-ionizing radiation (congress)	BG Feinmechanik und Elektrotechnik Fax: +49-221-3778 723

Dates/Lieu	Thème	Information
27.04. - 29.04.99 Heidelberg	Mesure et évaluation de la qualité de l'air (Colloque international)	KRdL im VDI und DIN Fax: +49/211-6214 157 E-mail: pichler@vdi.de
10.05. - 12.05.99 Mannheim	Psychologie de la sécurité et de la santé au travail (10e colloque)	BG Nahrungsmittel und Gaststätten Fax: +49/621-44564005
30.06. - 02.07.99 Mainz	Formation des experts en sécurité et santé au travail (Colloque international de l'AISS)	INRS Comité AISS Education et Formation Fax: +33-1-4044 3099
22.09.99 Düsseldorf	La normalisation européenne - les normes de matériaux (Séminaire)	DIN-Referat Lehrgänge Fax: +49/30-2601 1738 E-mail: vogel@lehrhg.din.de
27.09. - 01.10.99 Köln	Rayonnement non-ionisant (congrès)	BG Feinmechanik und Elektrotechnik Fax: +49-221-3778 723

IMPRESSUM

Herausgeber

Verein zur Förderung der Arbeitssicherheit in Europa e.V. (VFA)

mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung / with the financial support of the German Ministry for Labour and Social Affairs / avec le soutien financier du Ministère allemand du travail et des affaires sociales

Redaktion/editor/rédaction

Kommission Arbeitsschutz und Normung (KAN) – Geschäftsstelle
Dr. Olaf Gémesi

Schriftleitung / responsable / responsable

Dr. Bodo Pfeiffer
Alte Heerstr. 111
D - 53757 Sankt Augustin

Gestaltung / Design / Réalisation

Felder

Telefon +49 2241 - 231 3463/
- 231 3455
Telefax +49 2241 - 231 3464

Internet: www.kan.de
E-mail: info@kan.de